

Ich erhielt aus dem Dutzend Eier 8 Kokons, aus denen im August 1932 7 Falter schlüpften; eine Puppe überwinterte. Diese 7 ersten Falter sind reine *luna*. Der überwinterte 8. Kokon ergab am 19. Mai 1933 einen *truncatipennis* ♂.

Von den ersten 7 Faltern erhielt ich eine Kopula, aus der ich eine Nachzucht machte. Die Räumchen dieser Zucht schlüpften am 18. August, erste Verspinnung am 10. September. Die Falter davon erschienen am 1. Mai 1933 und waren wieder *truncatipennis*, jedoch ohne rotbraune Einsäumung.

Jetzt begann die 2. Nachzucht. Schlüpfen der Räumchen am 29. Mai, erste Verpuppung am 19. Juni, wovon wieder die ersten Falter *luna* waren, und die 3 überwinterten Kokons vom 1. bis 4. Juni 1934 *truncatipennis* ergaben (3 ♂).

Nun kam die 3. und letzte Nachzucht. Von dieser sind leider 90% der Räumchen eingegangen, und kam nur 1 Kokon zur Ueberwinterung, aus welchem am 25. Mai 1935 ein *truncatipennis*-♀ schlüpfte.

Aus meinen Zuchten ist zu ersehen, daß nur die Kokons aus erster Zucht, welche überwintern, *truncatipennis* ergaben, und die, welche im Sommer desselben Jahres schlüpfen, *luna* sind.

*Truncatipennis* hat an den äußeren Rändern die Einbuchtungen und rotbraune Umsäumung. Die Schwänzchen sind länger und viel schmaler als bei *luna*. Das abgebildete Tier ist 1934 mit 2 Brüdern erschienen. Es ist schade, daß die photographische Aufnahme das schöne Grün nicht zeigt. Vielleicht haben andere Züchter bei der Zucht dieselbe Erfahrung gemacht wie ich. Mein Ergebnis steht jederzeit zur Besichtigung frei. Die Zucht erfordert viele Geduld, besonders wenn *luna* erscheinen, und es ist schade, daß nur ein so kleiner Prozentsatz überwintert und *truncatipennis* ergibt, 1933 nur 1 ♂, 1934 3 ♂, 1935 1 ♀.

Die Größe des Falters von oberer Flügelspitze bis zum Schwanzende ist 8 bis 10 cm, etwas kleiner als *luna*. Die Futterpflanze ist Walnuß (*Juglans*).

## Vermehrtes Auftreten von Schmetterlingen.

Von F. Bander mann, Halle-S.

Der heiße Sommer 1934 hat wohl für die meisten Insektenarten eine starke Vermehrung für das Jahr 1935 gebracht. Meine Erfahrungen beziehen sich nur auf die Falter. Die Aufzeichnungen von mir, meinem Zucht- und Sammelkollegen, Herrn Wilhelm Kopf in Bennstedt (westlich von Halle) und Herrn Richard Zabler-Halle, sollen zeigen, welche Arten zahlreich in der Halleschen Fauna gesehen und erbeutet wurden.

### Tagfalter.

*P machaon* wurde von Z. im Diemitzer Dautsch (ein Berg mit Steinbruch) Ende Mai und wieder im August in großer Anzahl beobachtet. K. hat den Falter in der Bennstedter Flur im

Mai weniger, aber im September zahlreicher gesehen. Am 26. Mai sah ich in den Bruchfeldern bei Nietleben nur vereinzelte Tiere fliegen, am 29. waren sie bei Kütten (Petersberg) sehr zahlreich, im August in Röpzig auf Kleefeld mit *C. hyale* und *Lyc. icarus* in Anzahl. Am 21. 9. besuchte mich Z. und zeigte mir 2 Dutzend *C. croceus*-Falter; er hatte sie vor Beesen (südlich Halle) auf Kleeacker erbeutet; drei Tage später sammelte ich in Röpzig (vor Beesen) und sah auf einem Kleefelde *croceus* in Anzahl fliegen; seit 8 Jahren kam der Falter vereinzelt vor. Ueber *A. cardamines* und *C. argiolus* habe ich schon in Nr. 10 unserer Zeitschrift geschrieben. *Ep. jurtina* war auf den Wiesen bei Passendorf im Juli in unzähliger Menge zu sehen. Z. sah den Falter an Bahnhängen vor Bruckdorf Ende Juli sehr häufig mit *M. galathea*, dabei erbeutete er ein ♀ (*galathea* flog in Anzahl), welches die außergewöhnliche Größe von 57 mm von Spitze zu Spitze aufwies. K. sah *jurtina* am 2. 7. vor dem Lindenbusch (Rand der Dölauer Heide) auf Kleefeld zu Hunderten fliegen.

#### Nachtfalter.

*A. atropos* ist in jedem Jahre als Raupe und Puppe und als Falter von Z. und K. und auch von mir gefunden worden. In diesem Jahre ist er zahlreich aufgetreten; so schrieb mir Kopf aus Bennstedt am 2. 8., daß er über 2 Dutzend Raupen von einem Dorfjungen erhalten habe, die dieser auf dem Kartoffelacker seiner Eltern gefunden hätte; darauf hat K. selbst auf seinem Acker gesucht und noch 21 Stück dreiviertel erwachsene Raupen erbeutet. Ich war auf den Fund selbst neugierig und besuchte ihn am 4. 9. Da zeigte er mir 32 riesig große Puppen, welche er im Schlüpfkasten in der Küche aufgestellt hatte. K. sagte den Besitzern von Kartoffeläckern, sie sollten beim Roden die großen Falterpuppen sammeln und dafür 25 Pfg. pro Stück bekommen. Die kleinen Bauern mit  $\frac{1}{3}$  bis 1 Morgen Kartoffelacker brachten ihm zusammen 41 Stück. Von den 32 Puppen schlüpfen 23 Falter und von den 41 nur 17. 12 Stück waren Krüppel und 12 ergaben keinen Falter. Die Puppen waren jedenfalls unsanft behandelt. Von den Großbauern von Bennstedt, die 10—20 Morgen Kartoffelacker besitzen, konnte K. nichts erhalten, da die Kartoffeln ausgepflügt werden und die Leute nichts sammeln dürfen. Z. hatte die Kleinbauern in Diemitz und Reideburg auf die Puppen beim Kartoffelroden aufmerksam gemacht und erhielt im September 19 Puppen, welche im Oktober 17 Falter ergaben. Wenn auch 96 Stück keine große Zahl bedeuten, so muß man doch noch viel mehr auf die Aecker rechnen, die nicht untersucht werden konnten. *C. euphorbiae* fanden wir in Massen, aber 80 Prozent davon waren angestochen. Von Eulenaltern habe ich kein Massenaufreten beobachtet. Von Spannern war im November *Op. boreata* häufiger als *Op. brumata*, und *Als. quadripunctata* war immer spärlich; aber Ende Oktober war der Spanner in der Heide (Nähe Erholungsheim) zu Hunderten an Bäumen zu sehen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Vermehrtes Auftreten von Schmetterlingen. 428-429](#)